

# W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn  
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N<sup>o</sup>

Freitag, den 11. September 1863.

37.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Lorenz.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. und ist jedesmal voraus zu bezahlen. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten, Inserate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.

## U m s c h a u.

Die deutschen Fürsten sind von Frankfurt in ihre Residenzen zurückgekehrt und gleichzeitig sind die gefassten Beschlüsse veröffentlicht worden. Wir können uns nicht verhehlen, daß unsere Erwartungen vom Fürstentage nicht erfüllt worden sind, trösten uns jedoch damit, daß, wie unser König Johann bei seiner Ankunft auf dem Bahnhofe in Dresden sagte, eine Grundlage geschaffen worden ist, auf welcher sich die deutsche Einheit aufbauen kann. Die Fürsten, welche die Reformakte unterzeichnet haben, können ihr Werk nicht sinken lassen. Leider haben sich außer dem ferngebliebenen Preußen noch Baden, Weimar, Luxemburg und Mecklenburg ausgeschlossen; mehrere andere Fürsten sollen nur unter der Bedingung unterzeichnet haben, daß Preußens Zutritt noch erfolgt. An den König von Preußen ist noch eine Einladung ergangen, doch ist wenig Aussicht vorhanden, daß derselbe ein Werk unterstützen werde, bei dem er nicht mit zu Rathe gesessen hat. Sein Minister, Hr. v. Bismark, schneidet jede Hoffnung zu einer Verständigung ab. Er hat das Haus der Abgeordneten durch eine königl. Ordre aufgelöst und zwar mit ausdrücklicher Beziehung auf den Fürstentag. Die betreffende Ordre sagt nämlich: „Auf dem Gebiet der deutschen Bundesverfassung sind Bestrebungen zu Tage getreten, deren unverkennbare Absicht es ist, dem preussischen Staat diejenige Machtstellung in Deutschland und Europa zu verschaffen, welche das wohlervorbene Erbtheil der ruhmvollen Geschichte unserer Väter bildet und welche das preussische Volk sich nicht streitig machen lassen wird.“ Unter diesen Umständen (sagt das

Ministerium) wird es für Eure Majestät Unterthanen ein Bedürfnis sein, bei den bevorstehenden Neuwahlen zu zeigen, daß keine politische Meinungsverschiedenheit in unserm Lande tief genug greift, um, gegenüber einem Versuche zur Beeinträchtigung der Unabhängigkeit und Würde Preußens, die Einigkeit des Volkes und seine Treue gegen das angestammte Herrscherhaus zu gefährden. Das lautet drohend genug.

Daß auch zarte Hände in dem deutschen Reformwerke mitspielen, zeigt die rasche Reise der Erzherzogin Sophie, der Mutter des Kaisers, nach Baden-Baden zur Königin von Preußen. Diese Dame hat eine in derlei Dingen geübte, geschickte und energische Hand. —

Acht Juristen hatte sich der Herr Erzbischof Ketteler in Mainz vom Juristentage als seine Gäste ausgebeten. Mit dem Gruße: gelobt sei Jesus Christus! wurden die Herren von einem Kaplan empfangen. Einer prallte verdußt zurück; denn er war ein Jude, Herr Levy aus Hamburg, und drei antworteten nur mit einer verlegenen Verbeugung. — Die Herren sind doch wohl Katholiken? fragte der Kaplan, und setzte, als ihm ein Kopfschütteln antwortete, hinzu, er glaube allerdings, daß Se. bischöflichen Gnaden nur Katholiken wünschten. — Das juristische Kleeblatt entgegenete lächelnd, es wünsche nicht lästig zu fallen und empfahl sich. Bald darauf trat ein anderer Kaplan athemlos im Einquartierungs-Bureau ein und sagte, es sei ein unangenehmes Versehen vorgefallen, Se. bischöflichen Gnaden erbäten sich neue Gäste, wo möglich lauter Juden. —

In Bremerhaven hatte sich ein Anker der ehemaligen deutschen Flotte zwischen altes Eisen verirrt und sollte kürzlich für Rechnung der